

Hüttentouren im Fichtelgebirge

R32 369 329

1–3-tägige Fitnesstouren
zwischen Ochsenkopf, Kösseine,
Luisenburg und Bischofsgrün

54

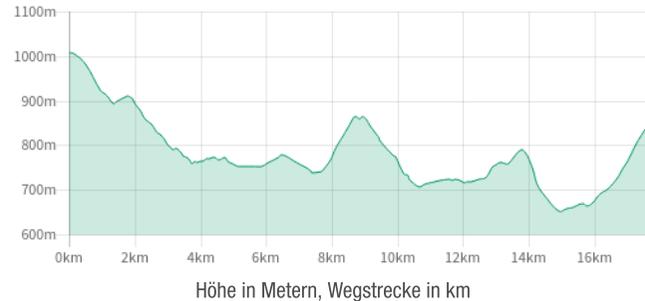


Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Hüttentouren im Fichtelgebirge: Etappe 1

Entfernung: ca. 16 km, Dauer: 5 - 6 Std.

Höhenprofil



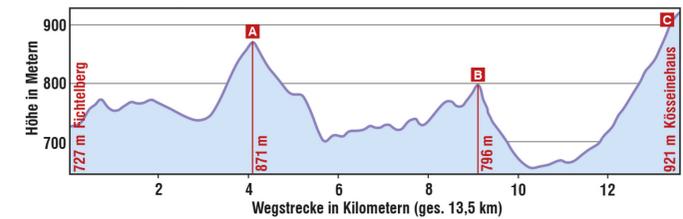
Vorwort

Die erste Etappe unserer **Hüttentouren** führt Sie über den malerischen Fichtelsee hin zu Felsformationen wie der Platte oder Prinzenfels. Am Ende des Tages erreichen Sie das Kösseinehaus (Übernachtungsmöglichkeit). Weiter geht es am Tag drauf mit **Etappe 2**.

Karte



Karte am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.



Höhenprofil Etappe 1 "Hüttentouren im Fichtelgebirge" (VGN © VGN GmbH)

Wegbeschreibung

Frühaufsteher nutzen bereits die ersten Fahrtmöglichkeiten und steigen bei der Haltestelle in Flechl Schwebbahn Süd aus. Nur kurz über die Straße und dann hoch zur Liftstation der Seilschwebbahn Süd und schon geht es 1833 m nach oben zum Gipfel am Ochsenkopf, mit 1024 m der zweithöchste Berg Nordbayerns. Die Zeit für einen kleinen Rundgang, z. B. zum Ochsenkopfwahrzeichen oder auf den Asenturm, sollte man sich nehmen, bevor wir zu unserer Tour im Fichtelgebirge aufbrechen.

Vom Ochsenkopf bis Fichtelberg sind es zusätzlich noch ca. 4,5 km.

Dem Wegezeichen des Fränkischen Gebirgsweges folgen wir vom Gipfelrestaurant, links aus gesehen, nach unten. **Weißmainquelle** und ein Abstecher hinauf zum **Weißmainfels** sind die ersten der noch zahlreich folgenden „Hingucker“ auf unserem Weg. Am Osthang des Berges weiter nach unten, rechts dann die mit Granitsteinen eingefasste **Fichtelnaabquelle**. Bei der folgenden Querstraße und einem Baum mit Rastbank geht es geradeaus abwärts. Am Ortsanfang von Neubau heißt es aufpassen: Unser Fränkischer Gebirgsweg-Zeichen, das uns bis zum **Fichtelsee** begleitet, weist zwar nach links. Wir aber gehen hier geradeaus bis zu einer Wiese, da nun links auf den Trampelpfad. Am Ende links aufwärts und nach rechts weiter. Nur kurz auf Asphalt und wieder in den Wald rechts bergab, über den Parkplatz und die Straße hinweg. Durch die Bäume schimmert schon der 10,5 ha große See, dessen tiefste Stelle immerhin 16 m beträgt. Nur noch wenige Meter und das Ufer ist erreicht. Egal wie Sie den vorderen, alten Teil des Sees umwandern, Ausgangspunkt für die weitere Route ist immer die Wandertafel hinter dem Waldhotel am Fichtelsee, wo man getrost noch eine kleine Stärkung zu sich nehmen könnte.

Wer sich erst später auf den Weg machen oder sich den Abstieg vom Ochsenkopf ersparen will, steigt erst bei der Bushaltestelle  Fichtelberg-Neubau  aus. Von dort auf dem schmalen Gehsteig zurück geht es in der Fichtelbergstraße zunächst geradeaus, dann im Rechtsbogen nach oben, dort nach einer Bedarfshaltestelle rechts in Richtung Kristalltherme einschwenken (Mühlberg). Nach dem letzten Grundstück weist uns ein braunes Hinweisschild nach links den Weg zum Fichtelsee (500 m). Ein schöner Waldweg mündet fast am See, den wir dann auf zwei Brücken, hier nur kurz auf dem Fränkischen Gebirgsweg  überqueren.

Hinter dem Waldhotel orientieren wir uns an den zahlreichen Wegweisern: Platte (3 km) und Silberhaus (4 km). Unsere Richtung ist geradeaus auf dem Sträßchen, das wir aber gleich im ersten Rechtsbogen wieder verlassen. Das  des Quellenweges, ergänzt durch die , sind die Markierungen auf dem breiten Weg. Durch den Wald geht es weiter ohne abzuzweigen bis zu einem Wanderparkplatz mit Wandertafel. Dahinter nach links ist der nun  das aktuelle Wanderzeichen bis hinauf auf die 885 m hohe **Platte**.



Herbstlicher Plattengipfel (10.09.2011, VGN © VGN GmbH)

Die Platte, ein 41 ha großes Naturschutzgebiet, gehört zum Schneebergmassiv und weist als Besonderheit ein großes Blockmeer aus eckigen, kantigen Granitplatten – das größte im Fichtelgebirge – auf. Als Blockmeer (Felsenmeere) werden umfangreiche Felsenlandschaften bezeichnet, deren Entstehung auf Verwitterung und durch flächenhafte Abtragung von größeren Gesteinsschichten durch Wasser und Wind zurückzuführen sind. Unter ständig gefrorenem Unterboden wurde während der letzten Kaltzeit an Hängen das Lockermaterial zwischen den Blöcken ausgespült. Zwei Infotafeln um den Gipfel geben noch mehr Auskunft.

Nach einem Wurzelpfad queren wir zunächst einen Bachlauf, dann vorsichtig die Fichtelgebirgsstraße. Danach beginnt der Anstieg immer mit dem , zunächst auf der breiten Schotterstraße nach oben. Wenn diese nach ca. 100 m eine Linkskurve macht, geradewegs weiter in den Waldpfad. Ein schöner Steig führt uns aufwärts. Noch vor dem Gipfel verzweigen sich die Wege – der Pfad zu Blockhalde und Gipfelmast am Plattengipfel führt nach links. Oben angekommen (Rastbank), eröffnet sich rechter Hand, die Steintreppen hoch, vom „Heimatblick“ aus die Sicht hinüber über das Röslihatal zum Doppelgipfel der Kösseine – unserem ersten Etappenziel!

Nach einer kurzen Pause heißt es „weiter geht's“ und auf dem gleichen Weg wieder bis zum Abzweig zurück. Ab sofort bleibt das  des Höhenweges über Silberhaus (1,8 km) bis zur Kösseine (9 km) unsere Markierung, die bis zur Girkelhöhle durch das Symbol  des (Fränkischen Gebirgswegs) ergänzt wird. Anfangs zwischen Blaubeersträuchern windet sich der für die Fichtelgebirgsregion typische Pfad nach unten – Schritt für Schritt verändern sich auch Vegetation und Beschaffenheit der Wege. An das Alte Silberhaus (bis 1868), bald unscheinbar auf der linken Seite bei einem Querweg, erinnert nur noch ein von alten Baumstämmen (Totenholz) umgebener Gedenkstein. Der stets bestens ausgeschilderte Weg führt stellenweise auch auf Holzstegen stetig abwärts und trifft zum zweiten Mal auf die Fichtelgebirgsstraße – genau gegenüber das Gasthof Silberhaus, auf das wir zusteuern.

Geradeaus, nach einer Einkehr natürlich rechts, am Gasthof vorbei führt ein schmaler Durchlass zwischen den Sträuchern den Hang hinauf, danach auf den breiten Querweg links. Nach einer mit

Granitblöcken durchsetzten Lichtung taucht der Weg wieder in den Wald ein, wo immer wieder mit Schwämmen durchzogenes Totholz, Lebensraum für Tiere und Pflanzen, zu bewundern ist. „Nächster Halt: **Prinzenfelsen** 200 m“ – so lautet die Bezeichnung für die Granit-Felstürme im Hohen Fichtelgebirge. Auf den höchsten Felsenturm führen Treppen zum Aussichtsplateau in 751 m Höhe. Warmersteinach direkt unterhalb – dahinter der Clausenlift – liegen unter uns, links am Horizont der Kegel des Rauhen Kulms bei Kemnath.

Zurück zum Hauptweg kann man auch rechter Hand dem blauen Symbol des Steinzeitweges durch eine Felsspalte rechts um das Felsmassiv herum folgen. Unten dann nach rechts bis zum Abzweig Girkelhöhle. Hier verzweigen sich die beiden Wegezeichen – also aufgepasst: Nicht auf den breiten Schotterwegen, sondern geradeaus auf den Waldweg  Kösseine: 6 km) weiter, sind wir nach ca. 100 m eigentlich schon an der Girkelhöhle vorbei, einer Felsenhöhle mit kleinem Labyrinth. Ein älterer Holzwegweiser zeigt uns aber dann doch noch einen bequemen Weg zum Einstieg. Auf dem zwar etwas verwachsenen Pfad kommt man so aber von oben in den ehemaligen Unterschlupf des „Schmiedmatzengirgel“ aus Nagel, der sich hier um 1800 versteckt hielt. Auf diesem Weg muss man sich nicht durch den engeren Einsteig von der anderen Seite durchzwängen. Auf gleichem Weg zurück, natürlich erneut rechts halten, wird der Weg Richtung **Hohe Matze**, am „Totenkopf“ vorbei, vorübergehend grasiger und führt über eine schon gewohnt mit Granitblöcken durchsetzte Lichtung (rechts: Abzweig nach Nagel). Bald kreuzt ein Querweg und danach steigt ein Pfad zunächst zu einem Rastplatz an – mit schöner Aussicht hinüber zur Kösseine. Der Aufstieg zum 813 m hohen, allerdings bewaldeten Gipfel ist wegen der fehlenden Aussicht nicht lohnenswert.

Also – kurze Verschnaufpause und dann abwärts. Die 4,5 km zum noch weit in der Ferne liegenden Etappenziel erscheinen endlos – lassen sich aber nun ein ganzes Stück abwärts, nach wie vor mit dem  gekennzeichnet, gut angehen. Nach einer Passage in einer kleinen Rinne folgt ein eher nüchtern wirkender geschotterter Abschnitt. Danach eine langgezogene Forststraße, die nach einem Wanderparkplatz bei Haus Nummer 4 im Weiler Wurmloh endet.

Vor zur Wunsiedler Straße (Wurmlohpas 652 ü. d. M., Wasserscheide) nun geradeaus Richtung Hohenbrand und auf dem Sträßchen bald im Linksbogen weiter. Beim anschließenden Quersträßchen rechts, dann gleich links, bietet sich hier, direkt an der Europäischen Wasserscheide (Nordsee – Schwarzes Meer), die letzte Möglichkeit zu einer kleinen Rast. Die zurückgelegte und noch zu bewältigende Route im Blickfeld. Zum Endspurt geht es nur kurz auf noch asphaltiertem Untergrund an einem Großbauernhof vorüber, dann am Wanderparkplatz Hohenbrand in den Wald hinein. Auf einem breiten Forstweg gewinnen wir Stück für Stück an Metern – halten uns weiter an unser **H**, das dann links weiter nach oben vom Hauptweg abzweigt. Hinter einem lichterem Waldgebiet heißt es noch mal alle Kräfte zu mobilisieren, ggf. „am Brünnerl“ (Abzweigpunkt ammor gigen Tag) noch einmal „Wasser fassen“. Bei einem Querweg schräg rechts versetzt noch die letzten Meter, teilweise auf gefassten Steinstufen, hoch bis zum **Kösseinehaus** – und schon ist das erste Etappenziel erreicht.



Die Kösseine (939 m) (VGN © VGN GmbH)

Die Kösseine ist ein vielbesuchtes Bergmassiv im Naturraum Hohes Fichtelgebirge und ist durch die Erweiterung des Verbundgebietes in den Landkreis Bayreuth auch für VGN-Wanderer nun erreichbar. Die höchste Erhebung des aus Granit bestehenden Bergstockes ist der Gipfel der Großen Kösseine (939 m). Alle Informationen „Rund um die Kösseine im Fichtelgebirge“ sind im gleichnamigen Buch – ISBN 978-3-926621-97-9 – zusammengefasst.

Hütten

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse vorab über die aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage. Korrekturen können an [frei-](mailto:freizeit@vgn.de)

zeit@vgn.de gemailt werden.

Asenturm-Tagesgaststätte Ochsenkopf

Eichenweg 33
95686 Fichtelberg (Ochsenkopfgipfel)
Tel: 09276 252
E-Mail: info@asenturm.de
www.asenturm.de
Ruhetag: Montag (außer bei Skibetrieb)

Gasthof und Pension Silberhaus Inh. Familie Hüttel

95709 Tröstau
Tel: 09236 1535
Fax: 09236 969935
www.silberhaus-im-fichtelgebirge.de

Kösseinehaus (939 m ü NN.)

95632 Wunsiedel
Tel: 09232 2061
www.koesseinehaus.de
Di.-So. vo 9 Uhr bis Hüttenruhe

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede Mithilfe, unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten, besten Dank!

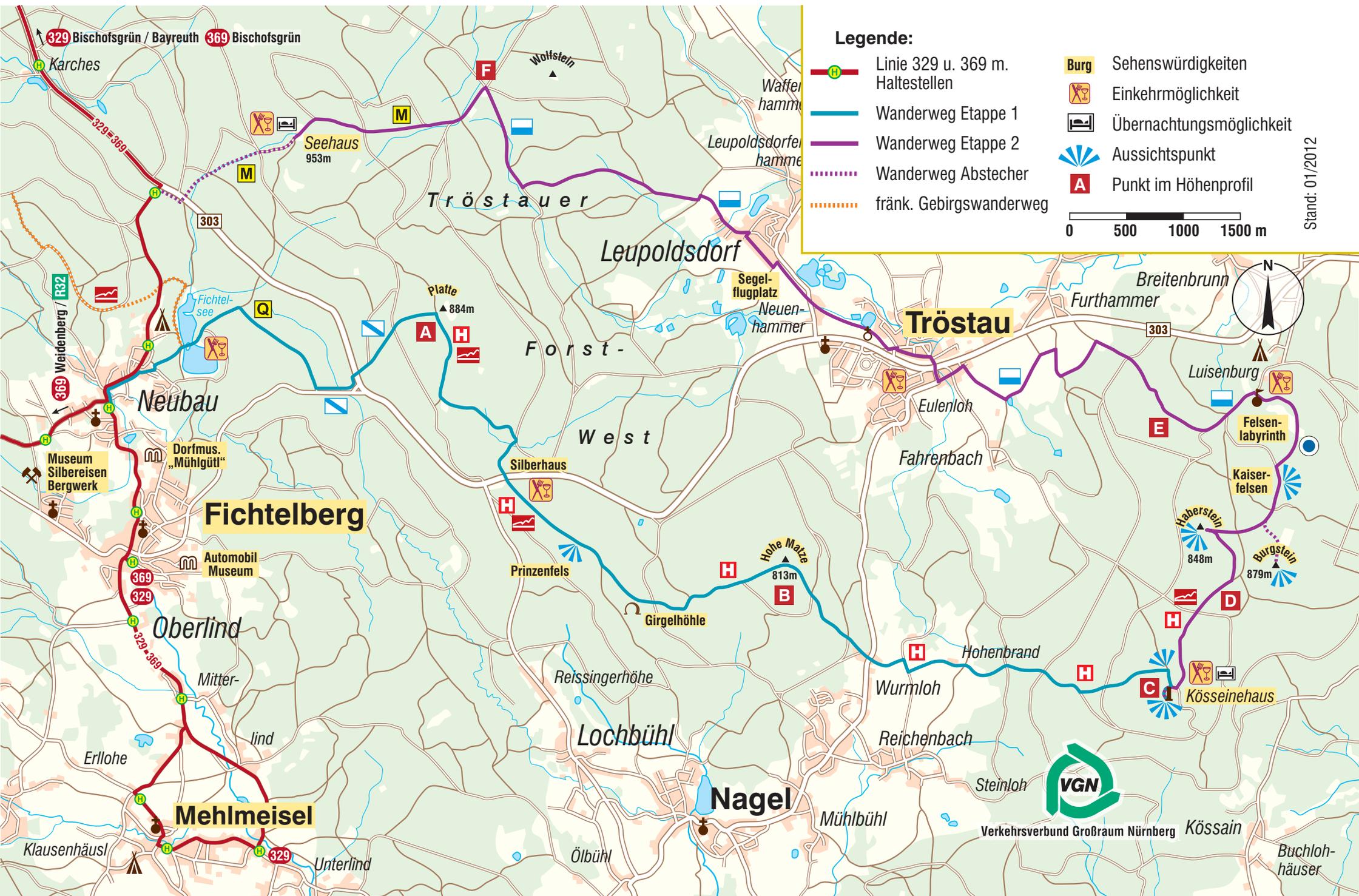
VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.

www.vgn.de/mobil/apps oder in den App Stores

http://www.vgn.de/wandern/huettentouren_im_fichtelgebirge/etappe1

Copyright VGN GmbH 2022



Legende:

- Linie 329 u. 369 m. Haltestellen
- Wanderweg Etappe 1
- Wanderweg Etappe 2
- Wanderweg Absteiger
- fränk. Gebirgswanderweg
- Burg Sehenswürdigkeiten
- Einkehrmöglichkeit
- Übernachtungsmöglichkeit
- Aussichtspunkt
- Punkt im Höhenprofil



Stand: 01/2012



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg